Diverse Berichte

Veranstaltungen im Jahr 1988

Vorträge 1988

26.1. H. Mensendiek: Straßenbau und Straßenverkehr – ökologische Folgewirkungen auf die Tierwelt.

28.2. Jahrestagung
Prof. Dr. R. Blume: Die neue Arbeitsgemeinschaft Chemie im Naturwissenschaftlichen Verein wird vorgestellt
R. Uhlenbrok: Erste Bilanz aus den Aktivitäten der Jugendgruppen
Dr. K. Conrads und R. Siebrasse: Zur Situation der Spechte in Ostwestfalen – Lippe. Rückblick und Versuch einer Prognose.
Dr. M. Büchner: Das Kontinentale Tiefbohrprogramm und unsere süddeutschen Exkursionsgebiete 1975 – 1988. Zur Geologie und Mineralogie der Oberen Erdkruste.

22.3. Prof. Dr. H. Priebe: Landwirtschaft im Spannungsfeld. Überschüsse – Einkommen – Umwelt.

26.10. S. Baasner u. H. Meinig: Heimische Säugetiere.

22.11. Prof. Dr. R. Sossinka: Der wachsende Natur – Tourismus. Chance oder Gefahr für die Natur?

"Gespräche im Naturkunde – Museum"

27.10. Die Aufgaben eines Museums: Forschen – Sammeln – Vermitteln. Was erwartet der Bürger heute (Dr. Büchner)

8.12. Flächenstillegungen – eine Chance für den Naturschutz? (Prof. Dr. Finke)

Wanderungen, Exkursionen und Fahrten

24.1. Geologisch – landschaftskundliche Fahrt zum Hohen Meißner (Diekmann)

20.3. Geologisch – landschaftskundliche Exkursion in das Gebiet zwischen Egge – Gebirge und Weser (Dr. Büchner)

26.3. Wir beobachten die Rote Waldameise bei der Sonnung (Delius)

17.4. Geologisch – paläobotanische Exkursion zum Piesberg bei Osnabrück (Biegler – König)

7.5. Ornithologische Vormittagsexkursion zur Beobachtung und Kartierung der Brutvögel im Bereich der Grundkarte 76 (Togdrang) (Dr. Conrads)

15.5. Ornithologische Exkursion zur Beobachtung seltener Vögel in der Senne: Ortolan (?), Gartenrotschwanz, Heidelerche (Dr. Conrads)

28.5. Wanderung von Ubbedissen nach Oerlinghausen. Archäologisches Freilichtmuseum und Steinbruch in der Oberkreide (Biegler – König)

5.6. Zoologisch – botanische Exkursion in das GNS – Schutzgebiet Sandgrube (Böhme, Prof. Dr. Finke)

12.6. Exkursion zum Natur – Tierpark Apenheul in Apeldoorn (Delius)

25.6. Exkursion ins NSG Moosheide: Umsiedlung der Roten Waldameise (Delius)

26.6. Geologisch – landschaftskundliche Exkursion in das Sauerland: Mineralien, Gesteine (Dr. Büchner)

2.7. Botanisch – landschaftskundliche Wanderung in Bielefeld – Brake, Grafenheide und Eckendorf – Windwehe (I. u. W. Sonneborn, Ziese, Dr. Renner)

14.8. Botanisch – landschaftskundliche Wanderung durch die feuchte Senne bei Bad Lippspringe (v. Heidebrand, I. u. W. Sonneborn, Ziese, Dr. Renner)

28.8. Geologisch – landschaftskundliche Exkursion zum Hohen Meißner und zur Blauen Kuppe bei Eschwege (Diekmann)

4.9. Besuch des Naturparks Wilsede in der Lüneburger Heide: Historische Heidelandschaft und Pietzmoor (Lütgepohl, Dr. Renner, Sonneborn, Konkol)

11.9. Geologische Exkursion in die südöstliche Münsterländer Kreidemulde: Erscheinungsformen und Fossilien der Oberen Kreide (Dr. Büchner, Greitens, Kaplan)

25.9. Pilzkundliche Wanderung oberhalb von Olderdissen (I. u. W. Sonneborn)

9.10. Sichtbeobachtung des Vogelzuges (V. Laske)

19.10. – 23.10. Naturwissenschaftliche Exkursion in das Fichtelgebirge und sein südwestliches Vorland: Mineralogie, Fossilkunde, Landschaftskunde, Pflanzenwelt (Dr. Büchner, I. Sonneborn, Neumann)

5.11. Geologische Wanderung auf dem Naturpfad (Dr. Büchner)

4.12. Natur- und landschaftskundliche Adventswanderung zum Bartholdskrug in der Senne (Dr. Conrads)

Kurse

(in Verbindung mit der Volkshochschule Bielefeld)

26.9. Einführung in die Vogelkunde (Dr. K. Conrads, R. Siebrasse)

29.9. Projektgruppe Landschaftsschutz Sennestadt (v.d. Decken)

Vortrags- und Diskussionsreihe "Biologie und Umwelt"

12.1. U. Raabe: Dorfflora in Westfalen.
9.2. Dr. C. Reuther: Eine letzte Chance für den Fischotter? Ein Beitrag zum Problem des Säugetierschutzes.
12.4. D. Stratenwerth: Stirbt der ehrenamtliche Naturschutz?
10.5. Prof. Dr. Jarass: Aktuelle Probleme des Umweltrechts
14.6. K. Nottmeyer – Linden u. U. Römer: Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer – Theorie und Praxis
12.7. Prof. Dr. F. Korte: Entwicklung einer modernen Ökotechnologie – eine Herausforderung für die Zukunft
11.10. Dr. R. v. Hentig: Die Gefährdung des Ökosystems Nordsee
8.11. P. Deimer: Die Zukunft der Wale
13.12. Prof. Dr. Hellmers: Die Spuren von Tschnernobyl in unserem Lebensraum

Museumsbericht 1988

Das Jahr brachte für das Naturkunde – Museum gute und entscheidende Fortschritte.
Zunächst wurden die Konzeption (begonnen im Frühjahr 1987) für den "Mineralienkeller" im Spiegelshof und die dazugehörigen Einbauten mit Beleuchtungseinrichtungen fertiggestellt. Grundlagen waren unsere im Naturwissenschaftlichen Verein gemeinschaftlich erarbeiteten Erkundungen der Minerallagerstätten von Westfalen – Lippe und angrenzenden Gebieten (veröffentlicht in den Berichtsheften 1973, 1975, 1977, 1986) sowie viele Erkenntnisse und Fundbelege, gewonnen während unserer mehrtägigen geowissenschaftlichen Fahrten (Jahresfahrten des Vereins). Das wissenschaftliche Konzept wurde von Grafik – Designer Ernst Ewers zum Rode, Lippstadt, anschaulich und einprägsam umgesetzt. Am 18.September konnte eröffnet werden. Im Keller funkeln nun die "Sendboten des Magma", die prächtigen Mineralien vornehmlich aus dem hydrothermalen Bildungsbereich, der von magmatischen wässrigen Restlösungen geprägt worden ist, sei es über den heimischen Glutflußmassiven der Kreidezeit, sei es von ähnlichen Lagerstätten anderer Orte unserer Erde. Es war ein Festtag, angereichert mit Aktionen: Klopfplatz vor dem Hause, wo "in kostenloser Amtshilfe" mittels eines britischen Armeelastwagens 2 Tonnen Kalkspat aus dem Sauerland herangekarrt worden waren. Im noch vitrinenfreien "Rittersaal" ergötzten sich auch Oberbürgermeister Klaus Schwickert und Frau an der farbigen Welt der Polarisationsmikroskopie, und schon am Vortage hatte die Kindergruppe des Vereins Gelegenheit gehabt, goldene Pappmodelle des Minerals Pyrit zu basteln. Sie eigneten sich später als Schmuck des im Empfangssaal aufgestellten Weihnachtsbaumes. Sehr vorteilhaft war ein weiteres Begleitprogramm im "Schaufenster Bielefelder Museum", jener Ausstellungsstätte in der City – Geschäftsstelle der Sparkasse Bielefeld. Bereits ab dem 8.September (bis über die Jahreswende hinaus) konnte man hier sehen, was alles nötig ist, um eine Museumsabteilung wie den Mineralienkeller zu errichten: das Sammeln im Gelände (Vereinsexkursionen), die Verarbeitung des Materials, das Richten der Räumlichkeit bis zur fertigen Pracht in den Austellungsträgern. Grafik – Designer Hendrik T. Albowitz, Enger, ist die Gestaltung dieser Austellung und des dazugehörigen Faltblattes gut gelungen. Dank gebührt auch der Sparkassen – Leitung für die Ermöglichung und für die Übernahme der Kosten. Wenn die Einrichtung und der Betrieb des Spiegelshof auch schon alle Kräfte erforderte, so zeichneten sich darüber hinaus zukunftsweisende Aufgaben ab: Am 15.Juni war der Bielefelder Ratsausschuß für Kultur und Weiterbildung in die Universität eingeladen worden. Die Sitzung hatte eine Verstärkung der Zusammenarbeit Universität/Stadt zum Thema. Unter mehreren Projekten wurde deutlich von einer Zusammenarbeit der Fakultät für

Biologie mit dem Naturkunde – Museum gesprochen. Hierbei spürte man, daß alle an der Sitzung beteiligten Naturwissenschaftler der Fakultät und der Museumsverwaltung als Mitglieder des Vereins die Zusammenarbeit seit Bestehen der Fakultät pflegen, ohne daß es einer Sitzung bedurft hätte. Nun aber war der Zeitpunkt gekommen, Gedankenarbeit und andere Stützung für die Bielefelder Museumsinstitution zu investieren. Bisher lohnte sich so etwas nicht. Gemeinsam soll nun das Museum "Natur und Umwelt" geplant werden, wobei es aber noch viel Spektakuläres zu bewegen gibt, bis das ausgewählte Gebäude der "Neuen Hechelei" auf dem Gelände der "Ravensberger Spinnerei" freigeräumt und umgebaut ist. Am 26. Oktober fiel der Startschuß für eine Arbeitsgruppe, der die Professoren Breckle, Mannesmann, Naumann und Sauer sowie die beiden Museumswissenschaftler zunächst angehören.
Rat und Verwaltung der Stadt sind sich einig, daß die Bielefelder Museumslandschaft neu geordnet werden muß. Das Museum "Natur und Umwelt" auf dem Gelände der "Ravensberger Spinnerei" soll ein wesentlicher Bestandteil dieser Neuordnung werden, wie es Oberstadtdirektor Dr. Volker Hausmann anläßlich seiner Rede zur Eröffnung der Ausstellung "Historisches Museum – Stand der Dinge" am 26. August formuliert hat.
Ab 31.Oktober wurde an einem Belegungsplan "Museumslandschaft im Ravensberger Park" gearbeit mit dem Ziel, u.a. schon bald dem Naturkunde – Museum Räume in der "Neuen Hechelei" zu geben. Nach Auszug der Kraftfahrzeug – Zulassungsstelle im Jahre 1989 ergäben sich Möglichkeiten, die jedoch zunächst zur Hauptsache der neuen Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann und dem im Bau befindlichen Historischen Museum als eine Art Baubüro provisorisch zur Verfügung gestellt werden.
Im ersten Obergeschoß des Spiegelshofes konnten Sonderausstellungen durchgeführt werden. Zunächst stand über den Jahreswechsel 1987/88 die von den Stralsunder Kollegen eingerichtete Wanderausstellung "Meer und Museum". Am 7.März kamen Dr. Sonnfried Streicher, Dipl. – Biologe Gerhard Schulze und Dipl. – Geologe Rolf Reinicke zum Abbau nach Bielefeld. Dr.Streicher hielt am 9.März in der Kunsthalle einen Vortrag über "Seevogelschutz an der Ostseeküste der DDR", Rolf Reinicke über "Bernstein – Gold des Meeres. Natur – und Kulturgeschichte des nordischen Juwels". Beide Wissenschaftler konnten am 13.März an der geologischen Exkursion des Vereins nach Warburg (Desenberg), Karlshafen und in dàs Gebiet von Höxter teilnehmen. Sie haben sicherlich einen positiven Eindruck von der munteren Exkursionsgruppe mitnehmen können, die in winterlicher Landschaft eine hohe Ausbeute an Erkenntnissen und Belegstücken gewinnen konnten.
Die Zusammenarbeit mit den Stralsunder Kollegen konnte vom 10. bis 15.August fortgesetzt werden. Der Bielefelder Museumsleiter war Gast des Meeresmuseums in Stralsund/DDR und darf über das großzügige Entgegenkommen seiner Gastgeber sehr dankbar sein. Die liebevolle Aufnahme im

Gästetrakt des Museums am Stralsunder Katharinenberg, die Führung durch das eindrucksvolle Museum, die Fahrten auf der Insel Rügen und ins Fischland setzten jene Reihe von Aktivitäten fort, die uns in den gemeinsamen Anliegen freundschaftlich weiterbrachten. Eine Vereinsexkursion nach Stralsund und auf die Insel Rügen ist bereits jetzt in größere Nähe gerückt.
Weitere Sonderausstellungen belebten das Ausstellungsgebäude Spiegelshof:
20.März bis 31.Juli: Neue Funde aus der Kreidezeit Westfalens, Wanderaustellung des Westfälischen Museums für Naturkunde, Münster.
12.April bis 31.Juli: Tierversuchsgegner im Spiegelshof, Posteraustellung und Vortragsveranstaltungen der Arbeitsgruppe Herford – Bielefeld.
7.August bis 20.November: Lebende Fossilien, Wanderaustellung des Westfälischen Museums für Naturkunde, Münster.
27.November bis 15. Januar 1989: Grün kaputt, eine Fotoausstellung des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND).
Die Einrichtung der weiteren ständigen Ausstellungen konnnten mit Grafik – Designer Ernst Ewers zum Rode tüchtig vorangebracht werden. Die finanziellen Grundlagen waren geschaffen. Das Westfälische Museumsamt in Münster veranlaßte eine 50%ige Unterstützung, die vom Kulturausschuß des Landschaftsverbandes am 20.Juni als Empfehlung der Landschaftsversammlung vorgelegt worden ist. Große finanzielle Anteile konnten schon nach Rechnungslegung im Haushaltsjahr 1988 abgerufen werden. Dank gebührt allen Beteiligten, insbesondere auch der Kämmerei der Stadt Bielefeld für die vorbildliche, vorwärtsbringende Zusammenarbeit.
Leidvoll gestaltete sich aber die Vitrinen – Beschaffung für das Erdgeschoß. Am 24.Mai erfolgte die erste Lieferung aus München. Der Hersteller war der "preiswerteste" Anbieter bei der im Vorjahre erfolgten Ausschreibung. Etliche Mängel wurden festgestellt, und nach etlichen Monaten emsigen Nachbesserns stand kurz vor Weihnachten das gesamte Vitrinen – Arrangement, immer noch mit Mängeln behaftet. Kostbarste Arbeitszeit des gesamten Museumspersonals mußte für das Verfahren geopfert werden, der Zeitplan der Einrichtungen war völlig durcheinander gebracht. Einen Feuchteschaden im Parkett des Erdgeschosses und seine Beseitigung im Sommer verfolgte die Museumsleitung mit argwöhnischer Aufmerksamkeit. Das zeitlich gleiche Auftreten aller Pannen hatte noch einen günstigen Aspekt. Auf dem Parkett standen noch keine Vitrinen.
Andere Fehlentwicklungen wirkten zudem äußerst störend. Das Außenlager Kreuzstraße 34 (ehemaliges Scandia – Haus) mußte geräumt werden. Das Teutoburger – Wald – Heim an der Habichtshöhe (Bodelschwingh – Straße) war in seinem gesamten 2.Obergeschoß als Magazin des Naturkunde – Museums am 3.Februar bezogen worden. Plötzlich mußten am 4.Februar zusätzlich Vitrinen der Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann aufgenommen werden, die nicht eingeplant waren. Bereits am 16.März kam der an sich

einsichtige Beschluß, das Teutoburger – Wald – Heim wieder zu räumen, um Aussiedlerfamilien unterzubringen. Am 23.März erfolgte eine Teilräumung, am 29.August die Totalräumung. So wurden im Jahre 1988 mit viel finanziellem und persönlichem Aufwand Museumsgut spazieren gefahren, für die zahlenmäßig kleine Mannschaft des Museums eine stark belastende Mehrarbeit, die woanders wahrlich wirksamer angebracht gewesen wäre.
Gäbe es nicht die gute Zusammenarbeit mit dem Verein mit lohnenden Ergebnissen, würde sich Resignation einstellen. Es wurden Exkursionen geführt, wobei die gewonnenen Erkenntnisse und das Beleg – und Ausstellungsmaterial dem Museum zugute kamen. Stellvertretend für die Exkursionen sei die "Jahresfahrt" ins Fichtelgebierge vom 19. bis 23.Oktober genannt, die von unserem Mitglied Gisbert Kleine – Benne, Enger – Pödinghausen, ausgearbeitet worden war. Man verlebte wieder frohe Tage in diesem deutschen Mittelgebirge an der tschechischen Grenze.
Und nicht nur die ideellen Dinge helfen über den Alltagsärger hinweg, Vereinsmitglieder sind immer zur Stelle, wenn es im Museum irgendetwas anzupacken gibt. Die Tätigkeit geschieht dann natürlich ehrenamtlich. Besonders häufig setzen sich die Mitglieder der Geologischen Arbeitsgemeinschaft ein, denn sie sind für den Museumsleiter in Personalunion mit dem Leiter der Arbeitsgemeinschaft leicht "greifbar".
Auch die kollegiale Zusammenarbeit mit dem Referat für paläontologische Bodendenkmalpflege in Münster brachte Gewinn: Am 8.Juni wurde an einem Straßenneubau bei Horn ein Aufschluß der Rhät – Lias – Grenze im Einvernehmen mit der Münsteraner Institution ausgewertet. Schönes Anschauungsmaterial aus der Psilonotenbank des untersten Lias konnte gewonnen werden.
Aus dem Mitarbeiterstab des Museums ist folgendes zu berichten: Zum 31.Januar schied Grafik – Designer Jean du Poel aus. Sein ABM – Vertrag war beendet. Er hatte noch die Schaufenstergestaltung im Eckladen des Hauses Kreuzstraße 38 durchgeführt. Über das Berichtsjahr 1988 liefen noch ein Winter – Preisrätsel "Tierspuren im Schnee" und ein Sommerpreisrätsel "Was finde ich am Meeresstrand".
Am 31.Oktober schied Heike Myska vertragsgemäß aus, die in einer AB – Maßnahme Bibliotheksarbeiten durchgeführt hatte. Alle Einzelveröffentlichungen in Zeitschriften räumlich benachbarter Tauschpartner sind erfaßt worden. Die Daten stehen bereit, um in ein EDV – System eingespeist zu werden.
Unser Mitglied Norbert Schult aus Steinhagen hatte vom 15.Februar bis 15.April ein Hochschulpraktikum im Museum absolvieren können. Er sichtete unzählig viele Fossilien der Gattung Parkinsonia, Fundstelle Tongrube Bethel 1, aus der 1983/84 vom Museum erworbenen Sammlung Hans Satzinger (+1983). Eine taxonomische Bearbeitung wurde angefangen. Sein Einsatz auch bei der Betreuung der Gäste aus Strahlsund war sehr hilfreich.
Ab 3.Oktober arbeitet als Gast Kai Gehring im Hause. Für ihn ist es ein

sinnvoller Ersatz des Wehrdienstes. Die Stelle war mit Erfolg vom Bund für Vogelschutz beantragt worden mit dem Ziel, die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins zu stärken und sich wesentlich an den Freiland-Beobachtungsprogrammen zu beteiligen.
Der Museumsleiter stellte sich einige Tage im Juni für eine Projektwoche an der Grundschule Lenzinghausen, Stadt Spenge, zur Verfügung. Thema: Die bunte Welt der Kristalle. Ein positives Echo bei den Kindern kommt dem wachsenden Erfahrungsschatz für museumspädagogische Tätigkeiten zugute.
Jahresüberschüsse der Sparkasse Bielefeld wecken Begehrlichkeiten. Ein Stiftungsmodell "Natur und Umwelt", um mit den sich ansammelnden Millionen-Beträgen das Museum mit gleichem Namen zu er- und einzurichten, scheiterten am Einspruch des Finanzministeriums in Düsseldorf. Am 18.November wurde in der Bielefelder Presse gemeldet, daß 1,8 Millionen Mark einer noch zu gründenden Stiftung für Kunst und Kultur zukommen.
Die Verbundenheit mit den tätigen Vereinsmitgliedern (außerhalb des Vorstandes) kam beim frohen Barbarafest am 3.Dezember, diesmal im Haus Kreuzstraße 38, zum Ausdruck. Die jungen Mitglieder der Geologischen Arbeitsgemeinschaft haben die Organisation trefflich gemeistert, und der nüchterne Unterrichtsraum war bei intimen Glühlampen- und Kerzenlicht sehr heimelig. Es herrschte eine gemütliche Enge, der Raum war dicht besetzt.
Vielleicht lassen sich bei der Vereinsinstitution "Gespräche im Naturkunde-Museum" ähnliche Maßnahmen treffen (es müssen nicht unbedingt Kerzen leuchten), denn im Spiegelshof herrscht zugige Unterkühlung, da das Heizsystem im Winter nicht für derartige Sitzungen ausgelegt ist.
Unsere langjährige Hausbewohnerin Ella Strothmann im Dachgeschoß des Hauses Kreuzstraße 38 mußte im Frühjahr in ein Altenheim übersiedeln. Sie war manchmal Retterin in der Not, wenn abends eine Gruppe ohne Schlüssel vor der Türe stand, und überwachte wohltuend und beruhigend von hoher Warte das Geschehen im Hause. Die nun freien Räume wurden sofort für feuchtigkeitsgefährdetes Museumsgut aus dem Kellermagazin genutzt, weckten aber auch andere Wünsche aus der Richtung Kunstgewerbesammlung/Stiftung Huelsmann. Man soll sich eben vor Neugründungen um Grundvorraussetzungen kümmern und nicht in verständlicher Not Appelle an die Opferbereitschaft des selbst bedrängten Nachbarn richten.
Die Ankäufe von Museumsgut füllten Lücken in den Ausstellungen. Hervorzuheben ist das Stopfpräparat eines Fischadlers und der Teil einer mineralogischen Privatsammlung mit Stücken aus dem hiesigen Raum, die z.T. schon als geliehenes Belegmaterial unseren inzwischen veröffentlichen Untersuchungen vorgelegen haben.
Das war das Jahr 1988. Über das schon wieder spannnende Geschehen im Jahr 1989 wird im 31.Bericht geschrieben werden müssen.

Martin Büchner

Die Vereinstätigkeit im Jahre 1988

1988 bestand der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend 80 Jahre.

Nachdem wir fünf Jahre zuvor angesichts des 75jährigen Bestehens einige besondere Formen gesucht hatten, diese Tatsache im Verein und in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen und aus diesem Anlaß auch eine Vereinsgeschichte geschrieben worden war, wurde diesmal auf einen ungewöhnlichen, festlichen Rahmen verzichtet. Ein Verein wie der unsere hat keinen Bedarf dafür, alle fünf Jahre ein Jubiläum zu feiern, auch wenn die Vereinsentwicklung gerade im Berichtsjahr allen Anlaß zur Genugtuung gibt. Letzten Endes leiten wir unsere Existenzberechtigung von der Natur selbst her; ohne sie gäbe es uns nicht. Und obzwar ihre anhaltende Bedrohung uns offenbar auch einigen Zulauf bringt, hält uns die gleiche Tatsache auch wiederum davon ab, in lauten Jubel auszubrechen. Wir haben der Tatsache unseres 80jährigen Bestehens deshalb weniger durch besondere Veranstaltungen, als vielmehr durch ein ungewöhnlich arbeitsreiches, vielfältiges und erfolgreiches Programmjahr 1988 gedacht.

Wenn man die Vereinsarbeit des Jahres 1988 durch wenige Stichworte charakterisieren will, so sind dies: Kontinuität, Erneuerung und Wachstum. 1988 war ein durchweg positives Jahr für unseren Verein.

Auch das Jahr 1987 war in einem Presseartikel über die Hauptversammlung am 20.2. bereits als Jahr der Kontinuität, der Erneuerung und des Wachstums bezeichnet worden. Mehr noch aber trifft dies für das Folgejahr zu; ein Zeichen dafür, daß sich der Naturwissenschaftliche Verein in einer längerdauernden, sehr positiven Entwicklungsphase befindet:

- Kontinuität: im Gegensatz zu manchen modeabhängigen Vereinigungen hat der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend das Glück, an seinen Satzungszielen über Jahrzehnte festhalten zu können, weil ihre Aktualität ungebrochen ist. Er hat auch das Glück, über einen Stamm guter Fachleute auf vielen verschiedenen Gebieten zu verfügen, die Jahr für Jahr ihre Kenntnisse und Freizeit dem Verein und seinen Aufgaben zur Verfügung stellen. Auf allen Gebieten des Jahres 1987 war der Verein auch 1988 aktiv und die Aktiven von 1987 waren auch der wichtigste Teil der Aktiven von 1988. Die Selbstverständlichkeit, mit der wir dies hinnehmen und erwarten können und die Abwesenheit jeglichen ernsthaften Konflikts im Verein, sind die beruhigende Basis unserer Arbeit. Wir sind dankbar dafür.
- Erneuerung: Auffälliger als die Kontinuität ist immer das Neue. 1988 war in diesem Punkte ein herausragendes Jahr. Wir haben nicht nur viele neue Mitglieder aller Altersstufen aus vielen Berufen und allen gesellschaft-

lichen Schichten gewonnen, unter ihnen besonders viele Studenten der Universität Bielefeld, sondern wir haben auch neue Projekte begonnen, neue Arbeitsgebiete erschlossen und neue Wege beschritten. Erstmals in seiner Geschichte hat der Verein sich um die Zuweisung staatlich finanzierter Projektmitarbeiter bemüht. Aus Mitteln für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die Bund und Länder finanzieren, sind uns auf Antrag zwei ABM – Stellen für die Dauer von je zwei Jahren bewilligt worden, die zu 100 Prozent gefördert werden und damit den Vereinshaushalt nicht belasten (Bereich AG Presse und Öffentlichkeit: Frau Ann – Kathrin Busse, Grafik und Ausstellungsentwicklung; Bereich AG Jugend: Frau Jutta Schillig, Leitung neuer Kinder – und Jugendgruppen). Wir haben abermals neue Arbeitsgemeinschaften gründen können (AG Chemie und AG Heimische Säugetiere) und mit der "Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch – lippischer Entomologen e.V." eine sofortige enge Kooperation vereinbart. Eine Arbeitsgruppe der Öko – AG hat ein Konzept zur Stadtentwicklung in Bielefeld ausgearbeitet, das 1989 in die öffentliche Diskussion eingeführt werden soll.

- Wachstum: Die Mitgliederbilanz des Jahres 1988 war nicht nur (im Unterschied zu manchen anderen Vereinen mit ähnlichen oder anderen Zielsetzungen) positiv, sondern es war das Jahr des größten Mitgliederzuwachses der jüngeren Vereinsgeschichte:
  Es gab keinen Austritt, der mit Unzufriedenheit gegenüber dem Weg des Vereins begründet worden wäre; Austrittsgrund war in den meisten Fällen ein Wechsel des Wohnortes. Manches Mitglied hält uns auch dann noch die Treue. Zwar führt der Verein hierüber keine genaue Statistik; dennoch ist deutlich, daß der Mitgliederzuwachs mit einer Verjüngung des Durchschnittsalters einhergeht. Insbesondere das Angebot der neuen Arbeitsgemeinschaften (Jugend, Presse und Öffentlichkeit, Moose und Flechten, Chemie, Säugetiere) trägt zu dieser Entwicklung bei. Die Zahl der Arbeitsgemeinschaften, die noch 1985 bei fünf gelegen hatte, hat sich Ende 1988 auf zwölf erhöht.

Wir konnten mit der Entwicklung des Vereins im Berichtsjahr durchweg zufrieden sein. 1988 gab es kein nennenswertes vereinsinternes Problem. Die Personalnot früherer Jahre war nur noch in wenigen Bereichen zu spüren (insbesondere AG für Ökologie und AG Jugend). Organisationsdefizite waren immer noch vorhanden, aber in deutlich verringertem Ausmaß. Das wissenschaftliche Ansehen des Naturwissenschaftliche Vereins, sein Ruf in Fachkreisen, war unverändert sehr gut. Gewachsen ist aber auch unser Einfluß im kommunalen und regionalen Raum: gerade hier gab es früher mehr Defizite. Es gibt sie immer noch; unser Einfluß könnte durchaus noch größer sein, im

regionalen Raum Ostwestfalens außerhalb Bielefelds, aber in der Stadt, partiell auch ausserhalb, hat er jedenfalls zugenommen. Der Naturwissenschaftliche Verein ist inzwischen durchaus eine Institution, deren Rat man in Planungsangelegenheiten entgegennimmt und bisweilen sucht. In einigen Fällen trägt es zur Revision umweltschädlicher Planungen bei (z.B. Gewerbegebiet Strothbachstraße, Bielefeld); oft sind leider andere Lobbys stärker.
Die freundschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Verbänden – insbesondere mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen, dem "BUND" und "pro Grün Bielefeld" – fand sichtbaren Ausdruck in einigen gemeinsamen öffentlichen Auftritten der Vorsitzenden (alle sind Mitglieder unseres Erweiterten Vorstands oder Beirats), die aus aktuellen naturschutzpolitischen Anlässen heraus auch in der Presse ihren Niederschlag fanden. Oberstadtdirektor und Umweltdezernent zogen die "Großen Vier" mehrfach zur Beratung heran. Noch einmal soll hier erwähnt werden, daß nach vielen Jahren nun endlich mit der Kooperation zwischen dem Naturwissenschaftlichen Verein und der "Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch–lippischer Entomologen e.V." ernst gemacht werden soll. 1988 fand hierzu ein Vorsitzendengespräch statt, das die Eigenständigkeit der AG als Verein bestätigte, ihr aber auch Raum zur Selbstdarstellung und Mitarbeit im Rahmen der Programmarbeit des Naturwissenschaftlichen Vereins eröffnete; dieser verzichtet dafür auf die Einrichtung einer separaten entomologischen AG. Die Vorstände beider Vereine haben inzwischen diesen Kooperationsplan einstimmig gut geheißen und gebilligt; erste gemeinsame Projekte haben stattgefunden: Beispiel für eine freundschaftliche, pragmatische Kooperation zu beiderseitigem Nutzen.
Von vielen weiteren Aktivitäten und Ereignissen des allgemeinen Vereinsjahres, die hier keinesfalls sämtlich aufgereiht werden können, seien noch hervorgehoben: einige Rundfunk– (WDR) und Fernsehtermine, bei denen der Verein zu aktuellen Fragen gehört wurde; das Erscheinen des Bildbandes "Wo die Nachtigall singt: Lebensräume in Bielefeld" unseres Mitglieds Matthias Haemisch (entstanden unter Mitarbeit unseres Mitglieds Umweltdezernent Dr. Uwe Lahl), wobei mehrere Vereinsmitglieder Fotos und Texthilfen beigesteuert haben. Fünf Mark pro Band erhält der Verein als Spende für den Nachtigallenschutz in Bielefeld; der erste Scheck in Höhe von DM 5000,– wurde Anfang Dezember vom Chef der Bielefelder Verlags–Anstalt, Dr. v. Schubert, im Spiegelshof öffentlich überreicht; des weiteren Ansätze für neue Aktivitäten im nächsten Jahr (Vereinsaustellung, Mitgliederzeitung, Buchreihe des Vereins u.a.m.).
Die aktive Mitarbeit vieler Mitglieder in den nunmehr zwölf Arbeitsgemeinschaften war auch 1988 die Basis der Aktivitäten des Naturwissenschaftlichen Vereins; demgegenüber trat die Teilnahme an den Veranstaltungen des Allgemeinen Programms – insbesondere Vorträgen und Exkursionen zurück.

Es ist dabei äußerst erfreulich, daß der Verein in dieser Beziehung über einen überdurchschnittlich hohen Anteil aktiver Mitglieder verfügt: mindestens ein Drittel aller Mitglieder, also über 250 Personen, nahm an Veranstaltungen des Vereins teil, fast ein Viertel engagiert sich aktiv in der einen oder anderen Arbeitsgemeinschaft. Dies ist eine beachtliche Größenordnung, und sie erklärt, warum der Besuch der einen oder anderen Exkursion oder des einen oder anderen Vortrages weniger befriedigend waren (es gibt auch Gegenbeispiele). Wer dies bedauert, muß zugleich berücksichtigen, daß die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften diese Lücke mehr als ausfüllen. Hier hat mancher andere Naturwissenschaftliche Verein keine vergleichbare Anpassung an die Bedürfnisse der heutigen Zeit vorgenommen. Eine andere Frage ist natürlich, ob diese Entwicklung es rechtfertigt, das Allgemeine Programm im traditionell üblichen großen Umfange aufrechtzuerhalten. Hier müssen wir uns in Zukunft vielleicht flexibler zeigen, doch ist es Wunsch des Vorstandes, den Aktivitätsstand auch im Allgemeinen Programm nach Möglichkeit zu halten. Neue, nicht an Arbeitsgemeinschaften gebundene Aktivitätsformen müssen hierfür gesucht und in Dienst genommen werden (Gesprächs- und Diskussionsveranstaltungen, Mitarbeit bei Ausstellungsentwicklung und -betreuung, sowie der ständig umfangreicher werdenden Vereinsverwaltung). Generell aber gilt: von Einzelfällen abgesehen, bei denen Konkurrenzveranstaltungen, Wetter oder anderes die Teilnehmerzahl drückten (wenige Exkursionen mußten aus solchen Gründen abgesagt werden), war die Teilnahme durchweg mindestens gut. Unbefriedigend blieb sie traditionsgemäß bei den meisten Vorträgen im Vortragssaal der Kunsthalle. Der Vorstand hat deshalb empfohlen, diese nach Möglichkeit in die zentral gelegene und zu Diskussionen anregende Ravensberger Spinnerei zu verlegen. Der Besuch der von uns mitgetragenen Vortragsreihe "Biologie und Umwelt" der Fakultät für Biologie in der Universität durch Vereinsmitglieder war unterschiedlich; grundsätzlich aber sehen Universität und Verein gleichermaßen Vorteile in dieser Kooperation, die bislang einer der wenigen Brückenschläge zwischen der Universität und ihrem lokalen-regionalen Umfeld ist.

Wer, wie gesagt, die Aktivität des Naturwissenschaftlichen Vereins von innen her kennenlernen will, muß sich mit dem Programm der einzelnen Arbeitsgemeinschaften beschäftigen. Wir lassen deshalb an dieser Stelle die Jahresberichte ihrer Leiter folgen, die diese aus Anlaß der folgenden Hauptversammlung über das Berichtsjahr 1988 angefertigt haben.

1. Erdwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft (Geologie, Mineralogie)

Leitung: Dr. Martin Büchner und Ernst Neumann; sowie Arbeitsgruppe Rhenohercynicum, Leitung: Uwe Diekmann

Im Berichtsjahr wurden die Mitglieder der AG auf den zwei Treffen im Monat über neu entstandene Mineral- und Fossillagerstätten informiert. Etliche Berichterstattungen über Auslandsreisen einzelner Mitglieder – insbesondere nach Nordamerika – rundeten das Programm ab.

Neufunde in Westfalen werden paläontologische Erkenntnisse wesentlich ausweiten, doch ist Bergung und Bewahrung meist nicht mit dem seit 1980 bestehenden Gesetz über paläontologische Bodendenkmäler in Einklang zu bringen, also illegal. Das kann aber in Zukunft nicht mehr so weitergehen, denn wir fühlen uns durch das staatliche Reglement eingeengt. Nach 9jähriger Anwendungszeit muß gesagt werden, daß das Gesetz keine Vorteile für die Allgemeinheit gebracht hat.

Unsere Mitarbeit im Sinne heutiger Umweltpolitik ist schwierig, da unsere Erkenntnisse und Stellungnahmen überhört werden. Das gilt für das Eintreten natürlicher, regionalspezifischer Baumaterialien und Bauweisen in Stadt- und Dorfbild bis zur möglichen Eignung des Deponiegeländes in Jöllenbeck.

Das Barbarafest fand im engen Kreis statt und wurde von den jungen Aktiven im Naturkunde-Museum ausgerichtet.

Die Jahresfahrt ins Fichtelgebirge wurde von Büchner, Frau Sonneborn, Neumann und Kleine-Benne geleitet. (Text: M. Büchner)

2. Geobotanische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Uwe Raabe und Heinz Lienenbecker

Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich im Berichtsjahr zu einer Referatsveranstaltung und 5 Arbeitsabenden im Naturkunde-Museum, außerdem zu 3 Exkursionen im ostwestfälischen Raum während des Sommerhalbjahres.

Die Referatsveranstaltung fand am 9. Januar statt. Herr K. Beineke berichtete über Parasiten, Halbparasiten und Saprophyten der Flora Mitteleuropas, Herr J. Vogel über Serpentinvegetation in Nordostbayern und Herr A. Vogel über Endemismus in den Südalpen. Die für November geplante Veranstaltung mußte leider ausfallen, weil nicht genügend Referatsvorschläge vorlagen.

Die Arbeitsabende im Naturkunde-Museum an jedem ersten Montag im Januar, Februar, März, November und Dezember dienten wieder vor allem dem Aufbau des Regional-Herbariums für Ostwestfalen. Es wurden zahlreiche neue Belege eingearbeitet.

Die erste Exkursion fand am 2. Juni 1988 im Raum Rhoden – Warburg unter der Führung von U. Raabe statt. Es konnten eine Fülle bemerkenswerter, teils sehr selten gewordener Arten der Ruderalgesellschaften, Mager-

rasen, Äcker, Wälder und Waldsäume entdeckt werden. Am 3. Juli 1988 wurden den Mitgliedern der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft von Frau E.M. Wentz zwei völlig unterschiedliche, für den Kreis Minden – Lübbecke sehr charakteristische Bereiche vorgestellt, das Große Torfmoor bei Hille und das Weserufer in Minden. Die letzte Exkursion fand unter Leitung von H. Lienenbecker und U. Raabe am 4. September statt. Ziele waren die schon seit längerem abgelassenen Diemeltalsperre mit interessanten Arten der Teichboden – Gesellschaften, das Hoppecketal und ein Hang zwischen Padberg und Adorf.

Die Kartierung von Arten der Magerrasen und Arten der Moore und oligotrophen Gewässer wurde 1988 forgesetzt. Die Ergebnisse der beiden vorangegangenen Projekte, Erfassung von Getreideunkräutern in Ostwestfalen und angrenzenden Gebieten und die Erfassung ausgewählter Arten im Stadtgebiet von Bielefeld, sind im letzten Vereinsbericht erschienen. Mit der Auswertung und Zusammenstallung der Ergebnisse der Kartierung der Flora der Dörfer – es liegen aus Westfalen und unmittelbar angrenzenden Gebieten ca. 1200 ausgefüllte Erhebungsbögen vor – wurde begonnen.

Die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft bestand 1988 20 Jahre. Die erste Tagung, zu der Herr Dr. F. Koppe, Frau E. Böhme, Herr D. Horstmeyer und Herr Dr. M. Büchner eingeladen hatten, fand am 23. Januar 1968 im Naturkunde – Museum in der Stapenhorststraße statt. Anlaß war der Beginn der floristischen Kartierung Mitteleuropas. Der daraus resultierende Atlas der Farn – und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland ist kurz vor Weihnachten 1988 endlich erschienen.

Neue Mitarbeiter sind in der Arbeitsgemeinschaft jederzeit herzlich willkommen. (Text: U. Raabe)

3. Arbeitsgemeinschaft Moose und Flechten

Leitung: Michael Grundmann und Dr. Asta Tiemann

Seit ihren Gründung im Januar 1988 trifft sich die AG regelmäßig jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der Universität zu Bestimmungs – und Diskussionsabenden.

Nach einer grundlegenden Einarbeitung wurden verschiedene Projekte geplant und angegangen: Die Moosflora der Bielefelder Fließgewässer soll mit vorhandenen detaillierten Gewässergütedaten vergleichend untersucht werden. Ziel ist eine Abschätzung der Eignung von Moosen als Bioindikatoren in diesem Ökosystem. Floristisch und soziologisch werden die Felsstandorte des Teutoburger Waldes (H.J. Wächter) sowie Äcker und Brachflächen (M. Grundmann) untersucht. Zu den Projekten führten Exkursionen auf das Gebiet des Schelphofes und in das Krebsbachtal.

Als ständige Aufgabe und "Nebenprodukt" der Projekte bleibt die allgemeine

Kartierung der Moose Bielefelds und Ostwestfalens sowie der Aufbau eines Regionalherbars.
Begonnen wurde auch mit der Aufarbeitung des Moosherbars Dr. Hollborns, andere Sammlungen von Vereinsmitgliedern sollen ebenfalls ausgewertet und im Naturkunde – Museum aufbewahrt werden.
Der Kontakt zu anderen bryologischen Arbeitskreisen führte zur Teilnahme an Exkursionen in die Eifel und die Hohen Tauern in Osttirol.

(Text: M. Grundmann)

4. Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Willi Sonneborn

Die Mykologische Arbeitsgemeinschaft hatte an jedem 2. Montag im Monat ihren Arbeitsabend. Am Sonntag vorher haben wir stets eine Exkursion in vorher festgelegte Stadtgebiete gemacht um dort vorkommende Pilzarten zu kartieren. Pilze, die wir an Ort und Stelle nicht bestimmen konnten, wurden mitgenommen und am Montagabend makroskopisch und mikroskopisch bestimmt.
Mit unserem Vorhaben, die "Pilzflora" von Bielefeld zu schreiben, hoffen wir in diesem Jahr zum Abschluß zu kommen. In diesem Zusammenhang bereiten uns die alten Pilznamen von früher oft Schwierigkeiten. Viele Pilznamen haben heute keine Gültigkeit mehr.
Einige Mitglieder haben 1988 auch wieder Tagungen besucht. Wie immer war unsere Arbeitsgemeinschaft bei der Westfälischen Regionaltagung in Alme die größte Gruppe. Meine Frau und ich besuchten außerdem eine Arbeitstagung im Westerwald, wo wir uns hauptsächlich mit Ascomyceten (Schlauchpilzen) beschäftigten. Im September waren wir beide dann in der Schweiz, wo in Lugano die "Mykologische Dreiländer – Tagung" stattfand. Auf dieser Tagung treffen sich mittlerweile Mykologen aus etwa 10 verschiedenen Ländern.
Da wir 1988 keine Pilzausstellung und auch keine große Pilzexkursion geplant hatten, die AG aber auf ein 10jährige Bestehen zurückblicken konnte, haben wir eine gemeinsame Tagesfahrt nach Zierenberg bei Kassel gemacht. Nach einem Spaziergang über den Dörenberg wurden in einer Grillhütte die von uns mitgenommenen Steaks und Würstchen gegrillt.
Am Nachmittag sind wir dann noch zum Urwald Sababurg in Hessen gefahren und haben dort die riesigen alten Eichen und Buchen bestaunt. An vielen dieser Urwaldriesen sahen wir eine Menge von unterschiedlichen Pilzarten wie wir sie noch nie gesehen haben.
Da wir mit unseren makroskopischen Bestimmungen an gewisse Grenzen gestoßen sind, wollen wir unsere Arbeit noch intensiver gestalten. Wir haben deswegen einen zweiten Arbeitsabend eingerichtet an dem wir nur mikrosko-

pieren wollen.
Wie immer haben wir das Jahr mit einer Adventsfeier beendet.

(Text: W. Sonneborn)

5. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Leitung: Andreas Bader und Dr. Klaus Conrads

Die Arbeitsgemeinschaft hatte im Berichtsjahr einen erfreulichen Zulauf zu verzeichnen, insbesondere auch an jüngeren Ornithologen. Der Besuch der Veranstaltungen war entsprechend gut. Diese sich bereits in den Vorjahren abzeichnende positive Entwicklung ist in erster Linie auf die Kartierungsprogramme zurückzuführen. Diese wurden auch im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. und der Universität Bielefeld durchgeführt. Unter maßgeblicher Leitung der Herren V. Laske und K. Nottmeyer – Linden wurde die Rasterkartierung der Brutvögel Bielefelds mit Nachtragskartierungen abgeschlossen. Gegen Ende des Jahres wurde eine Redaktionsgruppe gebildet, die eine Veröffentlichung vorbereiten soll. Weiterhin wurden 1988 die Revierkartierung der Brutvögel in Bielefeld von mehreren Mitarbeitern forgesetzt und die jeweils in den Vereinsprogrammen erwähnten Routinearbeiten durchgeführt. Gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. wurde das 35. Ornithologische Mitteilungsblatt für Ostwestfalen – Lippe herausgegeben. Die Arbeitsgemeinschaft bereitete das wissenschaftliche Programm für die 34. Jahrestagung der ostwestfälisch – lippischen Ornithologen vor. Diese Tagung fand am 6.11.1988 im Biologie – Zentrum Bustedt statt.
Außerdem wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt (fast sämtliche im Naturkunde – Museum):

19.1.: Vogelrufe – Formen und Funktionen (K. Conrads)
16.2.: Die heimischen Laubsänger (Gattung *Phylloscopus)* (A. Bader)
15.3.: Arbeiten zur Dokumentation
19.4.: Montage des Ornithologischen Mitteilungsblattes für Ostwestfalen – Lippe
13.9.: Berichte aus der Brutsaison 1988
4.10.: Gemeinsam mit der Ökologischen Arbeitsgemeinschaft: Charakteristische Verbreitungsmuster von Bielefelder Brutvogelarten (V. Laske, K. Nottmeyer – Linden)
9.10.: Sichtbeobachtung des Vogelzuges
5.10.: Sprosser und Nachtigall, zwei "junge" Arten im Vergleich (R. Uhlenbrok)

(Text: K. Conrads)

6. Arbeitsgemeinschaft Säugetiere

Leitung: Simone Baasner und Holger Meinig

Die Gründungsveranstaltung der AG Säugetiere mit einem Vortrag über unsere heimischen Säuger am 26. Oktober letzten Jahres, fand mit 40 Teilnehmern einen unerwartet großen Zuspruch.

Seitdem trifft sich ein fester Stamm von ca. 15 Leuten jeden 2. Mittwoch im Monat im Naturkunde-Museum. Bei den gemeinsamen Treffen wurde bisher begonnen, grundlegende Artenkenntnis zu erarbeiten. Dazu gehörte u.a. das Bestimmen von Balgpräparaten und von Schädelknochen.

Die nächste Zusammenkunft wird erste Erfahrungen mit Gewöllanalysen bringen, die eine wesentliche Grundlage zur großflächigen Säugererfassung darstellt.

Neben einzelnen wissenschaftlichen Projekten und einem geplanten Filmbeitrag über Säugetiere ist das Hauptziel der AG die Erstellung einer Säugetierkartierung für den Raum Bielefeld.

Das Interesse an einer umfassenderen Wirbeltierkenntnis in unserer Gruppe veranlaßte uns dazu, im Rahmen der allgemeinen Treffen die einheimischen Amphibien und Reptilien, insbesondere die Kenntnis von Frosch- und Krötenrufen in einem Diavortrag vorzustellen.

Auch nach der anstehenden Gründung einer eigenständigen Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien, die zum Teil durch Aktive der Säugetier AG entstehen konnte, ist im weiteren eine enge Zusammenarbeit beider Interessengruppen geplant.

So steht für Mai eine gemeinsame Exkursion nach Bad Laar mit dem Schwerpunkt Amphibien an. Eine weitere Exkursion wird ins Otter-Zentrum in Hankensbüttel/Gifhorn mit dem Schwerpunkt Lebensweise, Gefährdung und Schutz heimischer Marderartiger führen. (S. Baasner)

7. Arbeitsgemeinschaft Ökologie, Naturschutz und Landschaftspflege

Leitung: Dr. Ulrike Letschert und Helmut Mensendiek
sowie Arbeitsgruppe Stadtentwicklung, Leitung: Dr. U. Letschert;
Arbeitsgruppe Modell Schelphof, Leitung: H. Mensendiek

Schwerpunkte der AG im Berichtsjahr bildeten:

1. das Modell Schelphof in Bielefeld Heepen
2. Stellungnahmen zu verschiedenen aktuellen Projekten und zum Landschaftsplan Bielefeld Senne sowie zur geplanten A 33
3. Exkursionen, Referate und kleiner Ausstellungen
4. das Blumenwiesen-Programm der Uni Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Gartenamt
5. Diskussion über eine "ökologische Entwicklungsplanung" für Bielefeld

Das "Modell Schelphof" erforderte verschiedene Sitzungen und die Bildung

einer Arbeitsgruppe zur Erfassung biologischer Daten (Flora und Fauna). An dieser AG sind beteiligt: M. Bongards (Pflanzen, Hummeln), St. Hachmeister (Schmetterlinge), H. Mensendiek (Amphibien, Libellen), D. Pfennig (Pflanzen – Ackerrand und Brachen), U. Röder (Vegtationskunde), Dr. U. Letschert (Pflanzen), A. Stockey (Pflanzen), AG Moose und Flechten und AG Ornithologie.
Es fanden Einzelexkursionen, aber auch eine gemeinsame Exkursion statt. Leider war es bisher nicht möglich, die Bearbeitung der Käfer – Fauna abzudecken. Ferner ist geplant, eine Jugendgruppe Ost zu gründen, die sich schwerpunktmäßig mit dem Modell Schelphof befassen will (Leitung: Frau J. Schillig). Am 5.7.88 stellte R. Brokmann seine Diplomarbeit vor: Kooperationsmodell Naturschutz – Landwirtschaft am Beispiel des Schelphofes in Bielefeld – Heepen.
Stellungnahmen erfolgten zu Teilbereichen des Umweltberichtes der Stadt Bielefeld, zur geplanten neuen "Entwässerungssatzung" der Stadt Bielefeld, zu Bach – Renaturierungen: Schloßhofbach/Sudbrackbach, Regenrückhaltung Gellershagener Bach, zur Military – Veranstaltung im Mai '88 in Lämershagen, zur Gewerbeansiedlung "Strothbachstraße" (Grundwasserproblematik); ferner wurde eine Erweiterung des geplanten NSG "Ströher Wiesen" (Kr. Gütersloh) auf Bereiche der Stadt Bielefeld beantragt.
Für das Landschaftsplan – Verfahren "Bielefeld – Senne" wurde im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange eine 8seitige Stellungnahme auch im Namen der anderen Bielefelder Umweltverbände angegeben.
Am 29.5.88 fand eine Gemeinschaftsexkursion aller Arbeitsgemeinschaften in das Gebiet der "Patthorst" (Steinhagen) statt, das von der geplanten A 33 betroffen würde. Diese Gemeinschaftsexkursion soll im Jahre 1989 noch einmal fortgesetzt werden. Am 11.6.88 fand eine Exkursion zu ausgewählten "Blumenwiesen" im Stadtgebiet Bielefeld statt. Hierzu wurde am 7.6.88 ein Referat durch die Arbeitsgruppe "Bluwi" (Uni Bielefeld) gehalten.
Ein weiteres Referat der Arbeitsgruppe "Jölle" (Uni Bielefeld) wurde am 6.9.88 gehalten über das Thema "Limnologische und vegetationskundliche Untersuchungen im Renaturierungsbereich der Jölle.
Eine gemeinsame Sitzung mit der Ornithologischen AG fand am 4.10.88 statt. V. Laske und K. Nottmeyer – Linden referierten über "Charakteristische Verbreitungsmuster von Bielefelder Brutvogelarten".
Vor 4 Jahren (1985) hat diese AG erstmalig 10m breite Uferschutzstreifen entlang der Bäche gefordert, und dieses 1986 nochmals öffentlich bekräftigt. Es ist erfreulich, daß dieses Programm aufgrund der Initiative der Stadt Bielefeld konkrete Formen anzunehmen scheint.
In diesem Jahr sind Teilbereiche unserer 75jährigen Jubiläumsausstellung im Max – Plank – Gymnasium, während des "Heeper Ting" und in Friedrichsdorf

gezeigt worden.
Es ist noch darauf hinzuweisen, daß Mitglieder dieser AG bei praktischen Naturpflege-Einsätzen dabei sind; z.B. im Truppenübungsplatz und an verschiedenen Einsätzen auf Bielefelder Gebiet (Stieghorst, Lämershagen, Jöllenbeck). Auch geschieht der AWO-Naturschutzdienst in enger Abstimmung mit uns. (Text: H. Mensendiek)

8. Arbeitsgemeinschaft Chemie
Leitung: Prof. Dr. Rüdiger Blume
Konstituierende Sitzung: 19.4.1988.
Nach langer Zeit ist es möglich geworden, daß sich interessierte Vereinsmitglieder wieder mit dieser naturwissenschaftlichen Disziplin beschäftigen. Zur Zeit hat die AG etwa 25 Mitglieder, die noch mit der Vervollständigung ihrer chemischen Grundkenntnisse befaßt sind. Hier muß also, da die Tradition seit langem abgerissen war, von Grund auf mit dem Neuaufbau der Vereinskompetenz begonnen werden. Glücklicherweise nehmen auch erfahrenere Personen an der AG regen Anteil. Es ist daran gedacht, daß in absehbarer Zeit Anwendungsprojekte in Kooperation mit anderen AG's durchgeführt werden. Auch Exkursionen sind geplant.
Treffen: alle zwei Wochen in Laborräumen der Universität Bielefeld. Wir danken der Universität, der Fakultät für Chemie und insbesondere unserem Mitglied Prof. Dr. R. Blume für ihre Hilfestellung. Insbesondere die heute unentbehrliche Benutzung modern ausgestatteter Labors wäre anderweitig für den Verein nicht realisierbar. (Text i.V.: Joh. Vogel, P. Finke)

9. Arbeitsgemeinschaft Jugend (gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V.
Leitung: Petra Vahle, Reiner Uhlenbrok, Diether Delius
Die AG Jugend traf sich in unregelmäßigen Abständen, um Organisatorisches, gemeinsame Aktionen und Fahrten u.v.m. zu besprechen und zu koordinieren sowie neue Ideen und Aspekte in die Gruppenarbeit einzubauen. An diesen Treffen nahmen hauptsächlich die Leiter/innen der 4 Gruppen teil, sowie der Zivildienstleistende des DBV.
Ab 1989 steht der AG als ABM-Kraft Frau Jutta Schillig zu Seite.

Kindergruppen
Die Kindergruppe wurde nach den Sommerferien geteilt. Alle neuen Kinder faßten Jörg Neumann unter Mitarbeit von Viola Vahle zu einer zweiten Kindergruppe zusammen.

a) "alte" Kindergruppe, Leitung: Petra Vahle

Der Besuch der Ausstellung "Indianergebiete und Großprojekte" am 16.1.88 war der Anlaß für das Schwerpunktthema '88 der Kindergruppe – der tropische Regenwald. Dazu haben wir etliche Arbeitstreffen, manchmal sogar Arbeitswochenenden im "Schulhaus" eingelegt, um Bilder fertigzustellen, eine "Fundgrube – extra" zu schreiben (erscheint im Frühjahr '89) oder am Kindergruppen – Spieleentwicklungswettbewerb zu arbeiten. Wir haben uns am Tropenholztag in der Bielefelder Innenstadt mit einem Theaterstück beteiligt.

Natürlich beschäftigen wir uns nicht nur mit dem tropischen Regenwald (dafür hat sich die Kindergruppen – AG "Tropischer Regenwald" gebildet). Hier nur ein paar Stichpunkte zu unseren sonstigen Aktivitäten:

- Wir waren noch einmal im Naturkundemuseum und Planetarium Münster
- haben ein Wochenende im Mai mit dem Fahrrad am Dümmer verbracht,
- waren beim DBV – Landeskinderpfingstzeltlager in Warendorf dabei,
- beobachteten Libellen; eine naturkundliche Exkursion führete ein paar Familien an die Rietberger Fischteiche,
- auch auf dem DBV – Bundeskinderfest in Laubach (Kr. Gießen) waren fünf Kinder dieser Gruppe vertreten,
- ebenso bei den verschiedenen Landeskinderfreizeiten in Arnsberg, Langeroog und in Oerlinghausen ("Leben wie vor 6000 Jahren").

Ein Tag nach dem Bielefelder Umweltforum überreichten wir das entstandene Müllmonster im Rahmen eines Demonstrationszuges mit Spruchband und klappernder Müllschlange dem Einzelhandelsverband. Hier fand ein unvorbereitetes Gespräch über die Müllproblematik zwischen Vertretern der Kindergruppe und Herrn Thoben statt. Die Kinder überreichten ihm das Müllmonster als Wanderpokal bzw. Mahnmal, eigentlich sollte er es an z.B. einen Verpackungskonzern weitergeben. Sehr enttäuscht waren wir von der Berichterstattung in der Presse, unsere Aktion hat durch die schlechte Berichterstattung sehr an Wirkung verloren.

09.10.: Geologische (Bus –) Sammelexkursion mit Dr. Büchner

29.10.: Beide Kindergruppen besuchten die Krallenaffenstation der Uni

12.10.: Beide Kinder – und beide Jugendgruppen fahren zum Jahresabschluß nach Burg Sternberg (vgl. hierzu den Bericht in ILEX Nr. 1, 1989).

Im Dezember 88 umfaßte diese "alte" Kindergruppe 18 Jungen im Alter von 9 bis 14 Jahren und 4 Mädchen zwischen 7 und 10 Jahren.

b) "neue" Kindergruppe, Leitung: Jörg Neumann und Viola Vahle

Das Wochenende in Bustedt am 20./21.8. nahmen wir zum Anlaß, die zu groß gewordene Kindergruppe zu teilen. So umfaßt die neue Truppe zehn Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren.

Am 1.10. gingen die Kinder auf dem Schulbauernhof in Ummeln auf Entdekkungsreise, 9 Tage später "entführte" Herr Dr. Büchner die Gruppe(n) in die Welt der Fossilien, trotz Regen waren alle mit Begeisterung dabei. Am 15.10. suchten sie die zukünftige Deponie Laar auf und fanden auch dort die erhofften Fossilien.
Die Krallenaffenstation fand interessierte Beobachter auch aus dieser Kindergruppe. Im November wurden Insektenhölzer gebastelt und im Dezember bei einer Wanderung rund um die Sparrenburg Bäume und Sträucher bestimmt.
Die erwähnte Jahresabschlußfahrt führte uns einen Tag vor dem 6jährigen Bestehen der Kindergruppe Bielefeld nach Burg Sternberg, wo wir nach einer Wanderung (verbunden mit unterschiedlichen Aufgaben) in der Burg Weihnachtsmusik auf altertümlichen und z.T. selbstgebauten Instrumenten hörten. (Text: P. Vahle)

Jugendgruppen

Die Jugendgruppen können auf ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr zurückblicken.

a) die Jugendgruppe West (Leitung: Reiner Uhlenbrok und Dirk Wehmeyer) führte die Schwalbenzählung fort und natürlich auch die Fledermauskartierung. Erfreulicherweise wird diese Aufgabe mehr und mehr von Mitgliedern der Jugendgruppe übernommen. Alle neu angeschafften Fledermauskästen wurden aufgehängt und darüberhinaus alle alten Kästen kontrolliert.
Im wesentlichen konzentrierten sich unsere Aktivitäten auf ein Gebiet von 15 – 20 ha Größe am oberen Johannisbach. Durch eine Reihe von Frühexkursionen gelang es uns, eine vollständige Übersicht über die Brutvogelarten in diesem Gebiet zu erhalten. Außerdem machten wir einige Exkursionen zum Thema Gewässerökologie, Insekten und Pflanzen. Wir möchten uns in diesem Zusammenhang für die Hilfe der erfahrenen älteren Vereinsmitglieder bedanken (Dr. Renner, Dr. Albrecht, Herr Becker).

b) Die Jugendgruppe Süd (Leitung: Diether Delius)
hat 1988 wiederum eine große Zahl von Nestschutzhauben für die Rote Waldameise angefertigt und aufgestellt. Weiterhin wurden dringend notwendige Betreuungsmaßnahmen durchgeführt.
Deutlichen Anteil daran hatten Reparaturen auf Grund von Beschädigungen durch Menschen, die auf Unwissenheit, Gedankenlosigkeit und Mutwillen, kurz auf Naturferne zurückzuführen sind.
Etwa ein Dutzend bestandsgefährdete Ameisen – Völker wurden 1988 in 19 Aktionen an andere Standorte umgesiedelt, teilweise unter Mithilfe von Jugendlichen der GNS, Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfa-

len.
Die Wendland – Sommerfahrt führte uns per Bahn und Rad in ein fast vergessenes Land an der Elbe.
Es ist eine Landschaft voll stiller, eindrucksstarker Naturerlebnisse, eine Gegend ohne Hotelburgen und Strandgedrängel, aber mit mächtigen knorrigen Eichen und dem lebhaften Braunkehlchen auf bekanntem Weidepfahl. Doch nicht nur die Landschaft mit Weite und Wäldern, mit Flußniederung und Deichkämmen und der dazugehörenden, für uns Ostwestfalen aufregenden Tier – und Pflanzenwelt machten die Fahrt zu einem Erlebnis, sondern auch alles, was sich rund um das neue Küchen – und Gemeinschaftszelt im Rahmen der Gruppe abspielte.
Zuletzt sei noch die gemeinsame Jahresabschlußfahrt der Kinder – und Jugendgruppen ins Blaue erwähnt. Der Bus fuhr ins Lippische. Eine Wanderung mit zusätzlicher Beanspruchung der Köpfe durch Beobachtungsaufgaben führte durch Schneematsch bergauf. Oben, auf der Burg Sternberg erwartete die etwa 40 Teilnehmer als Überraschung ein weihnachtliches Burgkonzert auf mittelalterlichen und originellen Instrumenten. Den Abschluß bildete eine gemütliche Kuchen – und Plätzchenrunde mit einer Dia – Vorschau auf kommende Ereignisse. Die nächste Sommerfahrt soll uns nämlich zum Neusiedler See führen. (Text: D. Delius, R. Uhlenbrok).

10. Arbeitsgemeinschaft Senioren (gemeinsam mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V.)
Leitung: Friedrich – Ernst Redslob

Im Berichtsjahr 1988 fanden regelmäßige Treffen der Senioren, jeden zweiten Donnerstag im Monat um 15 Uhr im Naturkunde – Museum oder am vereinbarten anderen Ort statt.
Im einzelnen fanden folgende Veranstaltungen statt:
2 Vorträge (Frau Behrens, Prof. Finke)
3 Führungen durch Ausstellungen im Naturkunde – Museum: Mineralien, Lebende Fossilien, Grün in der Stadt (Redslob)
5 Exkursionen:
1 ornithologische zum Johannisfriedhof (Dr. Conrads)
1 entomologische in die Moosheide (Delius)
1 zum Käseberg (Redslob)
2 zum oberen (Ems –)Luttertal (Redslob)
1 Spaziergang zur Sparrenburg und Promenade (Fr. Voigtländer)
1 Adventstreffen im Cafe Römer (Text: F. – E. Redslob)

11. Arbeitsgemeinschaft Presse und Öffentlichkeit

Leitung: Johannes Chr. Vogel

Von den vielen Aufgaben, die sich dieser AG stellen, möchte ich nur einige Schwerpunkte unserer Arbeit herausgreifen.

Auch 1988 fand in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld und den Umweltverbänden im September auf dem Gelände um die Ravensberger Spinnerei ein Umweltforum statt, an dessen Vorbereitung und Konzeption sich die AG, insbesondere Volker Bergemann und Dirk Wehmeyer beteiligten.

Im Februar 1988 ging die Broschüre " Der Naturwissenschaftliche Verein stellt sich vor" mit der 2.überarbeiteten Auflage in Druck. Die letzte Seite dieser Broschüre ist eine Anmeldung und es haben sich mithilfe dieser Broschüre 1988/89 29 Personen dem Verein angeschlossen. Aber auch von Vereinsmitgliedern wird diese Broschüre gerne als Information über ihren Verein genutzt.

Über ein Werbekonzept für den Verein wird intensiv nachgedacht, hier hatte die AG im Herbst die Gelegenheit mit Herrn Prof.Dr.Scheffer (Uni Bielefeld) eine anregende Diskussion über die bisherigen Aktivitäten und über neue Möglichkeiten zu führen.

Zum 80jährigen Bestehen des Vereins wurde die Artikelserie "Natur verstehen – Natur erhalten" im Bielefelder Lokalteil der Neuen Westfälischen–Zeitung begründet. Hier erscheinen regelmäßig lehrreiche Artikel, von Mitgliedern des Vereins geschrieben. Auf diese Serie hat es schon viele interessierte Rückmeldungen beim Verein und bei den Autoren gegeben. Die Serie wird auch 1989 fortgesetzt. Es ist geplant, die Artikel später als Buch zusammenzufassen. Wenn Sie einen Artikel schreiben möchten: Autorenhinweise sind über die Vereinsadresse zu beziehen.

Um über Aktuelles und Interessantes aus dem Verein und darüber hinaus den Vereinsmitgliedern berichten zu können, bemüht sich die AG eine Vereinszeitung zu machen. Hier ist ein siebenköpfiger Redaktionsstab fleißig bemüht, Ihre Mithilfe aber dringend erwünscht, denn eine Vereinszeitung lebt nur aus dem Verein heraus.

Der AG steht ab Januar 1989 Frau Ann–Kathrin Busse als ABM–Kraft für Öffentlichkeitsarbeit zur Seite. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit wird die Gestaltung einer Vereinsausstellung sein, über deren Konzeption sich die AG schon länger Gedanken macht.

Die AG trifft sich jeweils am 3.Donnerstag im Monat, die Zeitungsredaktion jeden 2. Donnerstag im Monat im Naturkunde–Museum. Mitstreiter für die vielfältigen und interessanten Projekte sind jederzeit herzlich willkommen

(Text: Joh. Vogel)

12. (mit Sonderstatus als eigenständiger Verein):
Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch – lippischer Entomologen e.V.
Vorsitzender: Werner Schulze
Stellvertretende Vorsitzende: Dorothea Brennecke

Da diese Kooperation erst Ende 1988 begann, erfolgt im nächsten Jahr ein erster Bericht.

Neben den Veranstaltungen des Allgemeinen Programms waren herausragende Ereignisse im Berichtsjahr wiederum die Jahrestagung im Vortragssaal der Bielefelder Kunsthalle (28.2.), sowie die acht Tage vorher abgehaltene Jahreshauptversammlung. Auf dieser war – nach der Rechts – und Kulturdezernentin Dr. Iris Jana Magdowski (CDU) im Vorjahre, mit der wir insbesondere die Museumsproblematik erörtert hatten – diesmal der Derzernent für Umwelt und Gesundheit, Dr.Uwe Lahl (parteilos) unser Gast. Er hielt ein Kurzreferat über die umweltpolitische Situation in Bielefeld und trat spontan dem Verein als 700. Mitglied bei, als deutlich wurde, daß der Verein inzwischen 699 Mitglieder hatte. Daß ein Teil der Presse diesen Zufall als Manipulation darstellen würde, war abzusehen, aber unwesentlich. Ehrenvorsitzender Dr. Klaus Conrads gedachte auf der Hauptversammlung besonders zweier verstorbener Vereinsmitglieder: des Ethologen Prof. Dr. Klaus Immelmann und der Gattin des verstorbenen Nestors unseres Vereins, Dr. Fritz Koppe, Luise Koppe.
Die Jahrestagung fand infolge der zeitlichen Trennung von der Hauptversammlung, die sich sehr bewährt hat, wiederum eine sehr gute Resonanz in der Lokalpresse. Der erste Vortrag war der programmatische Einführungsvortrag zur geplanten AG Chemie von Prof. Dr. Blume. Ihm schloß sich ein Referat der Jugendgruppenleiter Reiner Uhlenbrok und Dirk Wehmeyer über die bisherige Arbeit an, die Martin Renner um eine Bilanz der bisherigen Fledermauskartierung in Bielefeld ergänzte. Dr. Klaus Conrads (zu Fotos von Rolf Siebrasse) sprach anschließend über die Situation der Spechte in Ostwestfalen – Lippe, die langfristig durch das Waldsterben auch für Arten bedrohlich werden kann, die jetzt noch einen vergleichsweise hohen Populationsbestand haben. Dr. Martin Büchner beschloß das gut besuchte und attraktive Vortragsprogramm mit einem Referat über die kontinentale Tiefbohrung in der Oberpfalz. Im Naturkunde – Museum sollen Elemente unserer heutigen Kenntnisse über die Physik und Geologie der Erdkruste dargestellt werden.

Neben vielen Einzelveranstaltungen ragten einige Termine besonders heraus. Auch im Jahr 1988 hat der Naturwissenschaftliche Verein das Gespräch mit allen politischen Parteien gesucht, hat Pressekonferenzen abgehalten oder an

ihnen teilgenommen. Der Vorsitzende Martin Büchner hat den Verein vor allem auf der kulturpolitischen Ebene vertreten, wobei die Museumsproblematik stets als ungelöstes Problenm virulent war. Der Vorsitzende Peter Finke hat den Verein insbesondere auf der umweltpolitischen Ebene vertreten. Hierzu zählt die Teilnahme an mehreren Podiumsdiskussionen, so z.B: am 10.6. auf einer von Alfred Biolek geleiteten kontroversen Diskussion im Stukenbrocker Safaripark und andere ähnliche Veranstaltungen in der Ravensberger Spinnerei und der Evangelischen Heimvolkshochschule Lindenhof. Auch hat er am 11.1. in der Volkshochschule einen Vortrag über "Aufgaben und Ziele eines Naturwissenschaftliche Vereins heute" gehalten.

Zum Schluß etwas Statistik: Mitgliederstand am 1.1.1988 683, am 31.12.1988 741; 91 Zugängen standen 33 Abgänge gegenüber. Dank sparsamer und sorgfältiger Haushaltsführung – wir danken unserem langjährigen Schatzmeister Werner Konkol, unserem "Drittmittelbeschaffer" Diether Delius, manchen Spendern, sowie den Kassenprüfern Armin Krause und Helmut Krause – ist die finanzielle Situation des Vereins nach dem Berichtsjahr solide und gesund; freilich könnten wir angesicht großer Pläne (eigene Ausstellung, Vereinszeitung ILEX, Anschaffung eines Computers u.v.a.m.) durchaus noch weitere Mittel gebrauchen.

Die gute Entwicklung des Naturwissenschaftklichen Vereins für Bielefeld und Umgegend, über die für das Berichtsjahr 1988 zu berichten war, scheint vorerst anzuhalten. Es ist aber sehr deutlich, daß uns dieser Erfolg nicht "von allein" in den Schoß fällt, sondern das Ergebnis harter Arbeit, insbesondere überzeugender wissenschaftlicher Sacharbeit und deutlich verstärkter Öffentlichkeitsarbeit ist. Dies schafft Verpflichtungen für die Zukunft. Es hat sich gezeigt: wer einen Verein wie den unseren durch Mitarbeit und ehrenamtliches Engagement fördern will, kann dies mit sichtbaren Erfolg tun. Aber wir müssen den Karren auch weiterhin anschieben, wenn wir möchten, daß er auch weiterhin so gut läuft wie 1988. Ein perpetuum mobile, ein Selbstläufer, ist auch ein Verein wie der unsrere nicht. Aber er ist ein lohnender Gegenstand für Mitarbeit und Engagement. Auf der Basis einer soliden Kontinuität erneuert er sich und wird stärker, wenn viele auf dem eingeschlagenen Weg aktiv mitgehen.

Peter Finke

Vorstand (Stand: 31.12.1988)

Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner
	Prof. Dr. Peter Finke
Schriftführerinnen:	Dr. Ulrike Letschert
	Johanna Sieber
Schatzmeister:	Werner Konkol
Bücherwarte:	Dr. Klaus Renner
	Annette Wohlers
Jugendreferentin:	Petra Vahle
Pressereferent:	Johannes C. Vogel

und die Leiter und Stellvertretenden Leiter der Arbeitsgemeinschaften.

Beirat (Stand: 31.12.1988)

Dr. Walther Adrian
Dr. Hartmut Angermann
Andreas Bader
Fritz Biegler – König
Dr. Dietrich Bley
Dr. Heinz Bongards
Prof. Dr. Siegmar – W. Breckle
Dr. Klaus Conrads
Hans Heino von der Decken
Diether Delius
Uwe Diekmann
Reinhard Döring
Dr. Klaus Günther
Hilmar Hasenclever
Heinz Lienenbecker
Helmut Mensendiek
Eckard Möller
Ernst Neumann
Manfred Quelle
Uwe Raabe
Friedrich Ernst Redslob
Dr. Ernst Th. Seraphim
Rolf Siebrasse
Irmgard Sonneborn
Willi Sonneborn
Prof. Dr. Roland Sossinka
Dietmar Stratenwerth
Reiner Uhlenbrok

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Diverse

Artikel/Article: Diverse Berichte 393-418